



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Postulat von Stefan Zemp, SP: «Aufnahme von Gesprächen mit dem Verein Leuenberg sowie Abklärungen betreffend Asylzentrumspläne in Kombination mit den Liegenschaften Leuenberg / Holdenweid» ([2014-395](#)) vom 27. November 2014

Datum: 1. Dezember 2015

Nummer: 2015-416

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Postulat von Stefan Zemp, SP: „Aufnahme von Gesprächen mit dem Verein Leuenberg sowie Abklärungen betreffend Asylzentrumspläne in Kombination mit den Liegenschaften Leuenberg/Holdenweid“ ([2014/395](#)) vom 27. November 2014

vom 01. Dezember 2015

1. Text des Postulats

Am 27. November 2014 reichte Stefan Zemp ein Postulat betreffend „Aufnahme von Gesprächen mit dem Verein Leuenberg sowie Abklärungen betreffend Asylzentrumspläne in Kombination mit den Liegenschaften Leuenberg/Holdenweid“ (2014/395) vom **mit folgendem Wortlaut ein:**

„In der Presse der letzten Tage war zu lesen, dass die Baselbieter Regierung Lösungen abklärt für ein Asylzentrum in der Holdenweid, Hölstein. Fast zur gleichen Zeit wurde publik, dass die Synode der reformierten Kirche Baselland den jährlichen Beitrag an den Leuenberg von 457000.- streicht. Es scheint klar zu sein, dass sich die Tagungsstätte Leuenberg, welche durch externe Beiträge und Vereinsbeiträgen mitfinanziert wird, den Betrieb ab 2016 nicht mehr alleine leisten kann. Der Bauzustand des leerstehenden Hofgutes Holdenweid, welcher sich im Besitz der Stadt Basel befindet, ist schlecht. Gleichzeitig steht mit der Tagungsstätte Leuenberg ein gut erschlossener Gebäudekomplex in unmittelbarer Nachbarschaft. Durch die Nutzung von Synergien könnte sich für das Waldenburgertal eine Perspektive im Arbeitsplatzbereich eröffnen. Zudem könnte mit der Tagungsstätte die humanistische Ausrichtung des Leuenbergs in eine neue Zukunft mit Inhalten überführt und so auch der Fortbestand gewährleistet werden.“

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Optionen Holdenweide und Leuenberg zu prüfen und zu berichten, welche Auswirkungen eine Verknüpfung bestehender Infrastrukturen haben könnte. Ebenso soll umfassend abgeklärt werden, welche Kostenunterschiede bei einer reinen Lösung Holdenweid versus Verknüpfung Leuenberg/Holdenweid anfallen“

2. Stellungnahme des Regierungsrates

1. Ausgangslage/Allgemein

Zuständig für die Neustrukturierung des Asylwesens ist der Bund. Er hat den Auftrag, Verfahrens- und Ausschaffungszentren zu realisieren. Dies in den sechs „Neuen Asylregionen“. Der Kanton Basel-Landschaft ist Teil der Asylregion NWCH (mit Basel-Stadt, Aargau und Solothurn).

2. Erwägungen

Der Leuenbergverein hat kommuniziert und entschieden, dass er seine Liegenschaft auf dem Leuenberg (Tagungsstätte) einer neuen Nutzung zuführen werde. Entsprechend besteht für den Regierungsrat kein Anlass, eine Verknüpfung des Standortes Holdenweid mit dem Standort Leuenberg als mögliches Bundeszentrum zu prüfen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Gespräche mit dem Verein obsolet sind, weshalb auch eine Prüfung, ob die Standorte Holdenweid und Leuenberg als Bundeszentren kombiniert werden könnten, dahinfällt.

3. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Postulat von Stefan Zemp, SP, betreffend „Aufnahme von Gesprächen mit dem Verein Leuenberg sowie Abklärungen betreffend Asylzentrumspläne in Kombination mit den Liegenschaften Leuenberg/Holdenweid“ ([2014/395](#)) vom 27. November 2014“ als erledigt abzuschreiben.

Liestal, 01. Dezember 2015

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Anton Lauber

Der Landschreiber:

Peter Vetter